

Volksinitiative „Schule in Freiheit“

Bildung ist Zukunft

Stellungnahme des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes Brandenburg
28. September 2011

Der PARITÄTISCHE fordert ein zukunftsorientiertes Bildungssystem für Brandenburg, verlässliche und vielfältige Bildungskonzepte bei gleichberechtigter Finanzierung – unabhängig der Trägerstruktur – sowie den Abbau der Schulbürokratie und das Ende des zentralistischen Systems zur Schulführung.

„Vielmehr müssen alle Schulen stärker lokal eingebunden sein und in ihrer Eigenverantwortung gestärkt werden – unabhängig von staatlicher oder freier Trägerschaft“, erläutert Andreas Kaczynski, Vorstandsvorsitzender die Forderung des Wohlfahrtsverbandes.

In weniger als fünf Monaten sammelte die Volksinitiative „Schule in Freiheit“ mehr als 35.000 Unterschriften und somit das 1,5-fache der notwendigen Anzahl, um den Weg für eine Befassung im Landtag zu den Kernforderungen zu ebnen. Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Bildung ist durch die Beteiligung an der Unterschriftensammlung mehr als deutlich geworden. Mit der heutigen Übergabe fordern die Initiatoren die Landesregierung in einem ersten Schritt zum Handeln auf.

„Brandenburg fehlt seit Jahren ein langfristiges Bildungskonzept und die Vision zu einem zukunftsfähigen Bildungssystem, welches sich z.B. den Herausforderungen des demografischen Wandels in einem Flächenbundesland stellt“, so Andreas Kaczynski. Zu diesem Fazit gelangte der PARITÄTISCHE Brandenburg und initiierte Anfang Mai 2011, gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der freien Schulen (AGfS) und dem Verein für direkte Demokratie OMNIBUS, die Volksinitiative „Schule in Freiheit“.

„Bildung ist die Grundlage für eine erfolgreiche, selbst bestimmte, zielgerichtete und umfassende Lebensgestaltung und muss die optimale Ausbildung der individuellen Anlagen jeder Persönlichkeit im Blick behalten. Bildung ist von zentraler Bedeutung für den Einzelnen und für die Gesellschaft als Ganzes. Ohne ausreichende und umfassende Bildung für alle, ohne tragfähige und leistungsfähige Bildungskonzepte, werden wir auch die sich immer rascher drehende Spirale von Armut und Ausgrenzung eines Teils der Gesellschaft nicht aufhalten können. Bildung ist der Schlüssel zu unserer Zukunft in Brandenburg!“, so Andreas Kaczynski, Vorstandsvorsitzender des Landesverbandes. „Hier können freie Schulen Vorbild sein. Sie fördern oft besser als andere, nicht selten in einem guten Zusammenwirken mit freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, die individuelle Entwicklung jedes Kindes. Erst dadurch wird kein Kind zurückgelassen und sichert sowohl die Zukunft des Individuums als auch der Gesellschaft.“

Der PARITÄTISCHE Brandenburg hält eine bevorzugte Finanzierung staatlicher Schulen für nicht vertretbar und fordert eine Anhebung der Förderung auf mindestens 85 Prozent der Kosten einer vergleichbaren staatlichen Schule.

Der PARITÄTISCHE Brandenburg fordert die Landesregierung zur Durchführung eines landesweiten Bildungsgipfels unter Beteiligung aller Akteure im schulischen Bildungsbereich auf.

Forderungen des PARITÄTISCHEN

1. Schule muss einer modernen Bürgergesellschaft entsprechen, das Individuum stärken und demokratisch organisiert sein!
2. Schule muss aus zentralistischen Verwaltungsstrukturen heraus gelöst und weites gehend autonom agieren können
3. Lokal eingebunden sein und sozialraumorientiert agieren können
- 4. Ein Nebeneinander von freigemeinnütziger und staatlicher Schule bei gleichen finanziellen Bedingungen muss gewährleistet sein**
5. Chancengleichheit muss für jeden Schüler und jede Schülerin garantiert werden.

Nicht die zukünftige finanzielle Schlechterstellung von freien Schulen verbessert das hiesige Bildungssystem. Vielmehr müssen individuelle Konzepte die Vielfalt im Bildungssystem bereichern und somit die Chancengleichheit von Kindern in Brandenburg garantieren.

Grundposition des Paritätischen

Bürgerschaftliches Engagement, Offenheit und Vielfalt

Der Paritätische Wohlfahrtsverband ist ein Verband, der auf die Prinzipien der Offenheit, der Vielfalt und Toleranz sowie des bürgerschaftlichen Engagements als notwendige Voraussetzungen gesellschaftlich positiver Entwicklungen und der Lösung für soziale Probleme setzt. Es gehört zu den Kernkompetenzen unseres Verbandes, Bürgerinnen und Bürgern dabei zu unterstützen, etwas aufzubauen und Gesellschaft aktiv zu gestalten. Entsprechend seiner Grundsätze tritt der Paritätische dafür ein, dass alle die gleichen Chancen haben müssen, Vorstellungen von sozialer Arbeit zur Lösung der gesellschaftlichen Probleme zu verwirklichen. Die Erfolge des Verbandes in vielen verschiedenen Tätigkeitsfeldern – ob Selbsthilfe; frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung; Gemeinwesenarbeit oder Schulsozialarbeit – sprechen für sich: Dieser Grundsatz muss auch und gerade für das Schulwesen in Deutschland gelten.

Der Paritätische fordert ein demokratisches und vielfältiges Schul- und Bildungsangebot, das Kindern aller gesellschaftlichen Schichten die Chance auf eine adäquate Schulbildung und einen adäquaten Bildungsabschluss gibt.

Darüber hinaus fordert der PARITÄTISCHE Reformen, die die Verantwortlichkeiten neu regeln und die Rechte und Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger stärken. Allen Akteuren im System muss ermöglicht werden, Verantwortung wahrzunehmen, um ein vielfältiges und lebendiges Bildungsangebot zu gewährleisten.